

Förderkreis Deutsches Heer

Der **Förderkreis Deutsches Heer (FKH)** zählt neben der **Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik e.V. (GfW)** und der **Deutschen Gesellschaft für Wehrtechnik e.V. (DWT)** zu den wichtigsten Lobby-Verbänden der deutschen Rüstungsindustrie. Mitglieder des FKH sind Politiker, hochrangige Militärs sowie praktisch alle deutschen Unternehmen, die im Rüstungsbereich tätig sind oder die Bundeswehr mit Dienstleistungen versorgen.

Förderkreis Deutsches Heer



Rechtsform	eingetragener Verein
Tätigkeitsber	Lobbytätigkeit für die
eich	Rüstungsindustrie
Gründungsdat	1985
um	
Hauptsitz	Adenauerallee 15, 53111 Bonn
Lobbybüro	
Lobbybüro	
EU	
Webadresse	www.fkhev.de

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	2
2 Organisationsstruktur und Personal	2
2.1 Vereinsvorstand	2
2.2 Vereinspräsidium	2
2.3 Mitgliedsfirmen	3
3 Finanzen	3
4 Lobbystrategien und Einfluss	3
5 Fallstudien und Kritik	3
5.1 Schmiergeldaffäre um deutsch-französisches Panzergeschäft	3
5.2 Abgeordnete verschweigen Mitgliedschaft im FKH	3
5.3 Bundestagsabgeordnete nehmen starken Einfluss auf einen staatlichen Rüstungsauftrag	4
5.4 Kleine Anfrage der LINKEn	4
6 Weiterführende Informationen	4
7 Einelnachweise	4

Kurzdarstellung und Geschichte

Der **Förderkreis Deutsches Heer** e.V. mit Sitz in Bonn ist eine 1995 gegründete Lobbyorganisation der deutschen Rüstungsindustrie. Vereinszweck ist die Förderung gemeinschaftlicher Interessen der Mitglieder gegenüber Staat und Gesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft sowie deren Vertretung gegenüber nationalen und internationalen Organisationen und Stellen. Dies versucht er über verschiedene Veranstaltungen und Arbeitskreise zu erreichen. Fördernde Mitglieder sind Unternehmen der Rüstungsindustrie. Zu den persönlichen Mitgliedern zählen Bundestagsabgeordnete sowie hochrangige Heeresoffiziere. Außerordentliche Mitglieder sind sonstige Vereinigungen und Personen, die die Ziele des Vereins unterstützen.^[1]

Die Einbindung von Parlamentariern (meist Mitglieder des Verteidigungsausschusses) in den Förderkreis Deutsches Heer eröffnet der Rüstungsindustrie die Möglichkeit, wichtige Entscheider über ihre künftigen Aufträge in ihrem wirtschaftlichen Interesse vorab zu beeinflussen. Nach ihrer Antwort auf die Kleine Anfrage der Linksfraktion zum Einfluss der Rüstungslobby auf verteidigungspolitische Entscheidungen sieht die Bundesregierung in der engen Zusammenarbeit von Rüstungsindustrie und Parlamentariern sowie Spenden von Rüstungsunternehmen an Parteien kein Problem.^[2]

Organisationsstruktur und Personal

Vereinsvorstand

- Roland Kather (Präsident), Generalleutnant a.D.

Mitglied des Kuratoriums [Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik \(GfW\)](#)^[3]

- Prof. Dr. [Manfred Hirt](#) (Vizepräsident), Honorarprofessor an der TU München

Neben seiner Tätigkeit bei der RENK AG war bzw. ist Hirt in Vorständen und Präsidien zahlreicher deutscher und europäischer Verbände tätig, so z.B. als Vorsitzender der Forschungsvereinigung Antriebstechnik (FVA) im VDMA, als Vorstand im Cluster Mechatronik Ba. und im DIN Präsidium. Seit 2009 ist er ebenfalls Vorsitzender im Kompetenzrat des Innovationspark Augsburg.^[4]

- Bernd Siebert (Vizepräsident), MdB

Mitglied des Deutschen Bundestags für die CDU seit 1994^[5] sowie Mitglied des Präsidiums [Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik](#)^[6]

Vereinspräsidium

Das Präsidium besteht aus mindestens 12 und höchstens 15 gewählten Mitgliedern. Zu den Präsidiumsmitgliedern gehören u. a. die folgenden Parlamentarier:

- Johannes Kahrs, SPD-MdB, Stellv. Mitglied im Verteidigungsausschuss des Deutschen Bundestags und Mitglied des Präsidiums [Deutsche Atlantische Gesellschaft e.V.](#)^[7]
- Henning Otte, CDU-MdB, Mitglied im Verteidigungsausschuss des Deutschen Bundestags, Stellv. Präsident [Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik e.V.](#)^[8]

- Karin Evers-Meyer, SPD-MdB, Mitglied im Verteidigungsausschuss des Deutschen Bundestags^[9]

Mitgliedsfirmen

Fast alle wichtigen Unternehmen, die im Bereich der Wehrtechnik tätig sind, unterstützen die Arbeit des Vereins als fördernde Mitglieder. Bei den Mitgliedern handelt es sich um Rüstungsunternehmen, Verbände und Dienstleister. Unter anderem gehören ihm die Daimler AG, Heckler & Koch GmbH und die Renk AG an. Eine komplette Liste der Firmen gibt es auf der Webseite des [Förderkreises Deutsches Heer](#).

Finanzen

Über die Finanzierung des Förderkreis Deutsches Heer e.V. ist kaum etwas bekannt. Vorwiegend finanziert sich der Verein aus den Mitgliedsbeiträgen seiner privaten, sowie seiner Firmenmitgliedern. Ob und inwiefern jedoch andere Geldquellen beansprucht werden bleibt unklar.^[1]

Lobbystrategien und Einfluss

Über den FKH entsteht eine Verzahnung von rüstungsnahen Unternehmen und politisch tätigen Mitgliedern. Der FKH ermöglicht dadurch die Einflussnahme dieser Unternehmen auf für sie relevante politische Entscheidungen. Die Lobby-Aktivitäten des FKH reichen von Info-Lunches und Parlamentarischen Abenden bis hin zur Organisation von Symposien und der Betreuung von gemeinsamen Auftritten auf Rüstungsmessen. Mit dem Arbeitskreis "Young Leaders" des FKH sollen junge Führungskräfte aus Politik, Wirtschaft und Heer schon frühzeitig vernetzt werden.^[10] Außerdem veröffentlicht der FKH einen Rundbrief. Der InfoBrief Heer erscheint zweimonatlich in gedruckter sowie in einer Online-Fassung.^[11]

Fallstudien und Kritik

Schmiergeldaffäre um deutsch-französisches Panzergeschäft

Manfred Hirt, damaliger Vorstandssprecher des Tochterunternehmens der MAN SE, Renk AG. wurde 2007 von einem französischen Gericht wegen Bestechung zu 18 Monaten Freiheitsstrafe auf Bewährung verurteilt weil Renk dem Europaabgeordneten Jean-Charles Marchiani 2,6 Mio. Euro Bestechungsgeld bezahlt hatte, damit die Firma einen Auftrag von 100 Mio. Euro über Getriebe für 436 Leclerc-Panzer erhielt.^[12]

Abgeordnete verschweigen Mitgliedschaft im FKH

Im August 2009 deckte die Nachrichtenagentur dpa auf, dass mehrere Bundestagsabgeordnete Nebentätigkeiten bei rüstungsnahen Vereinen verschwiegen haben. Die Nebentätigkeiten sind ehrenamtlich, müssen aber nach den Verhaltensregeln für Abgeordnete offen gelegt werden.^[13]

Bundestagsabgeordnete nehmen starken Einfluss auf einen staatlichen Rüstungsauftrag

Im Dezember 2009 berichtete der Spiegel darüber, dass die Abgeordneten **Bernd Siebert** und **Johannes Kahrs** die Anschaffung von Patrouillen-Fahrzeugen im Interesse der Rüstungsindustrie verzögert hatten. Durch das Herauszögern des Kaufs eines vom Verteidigungsministerium favorisierten Patrouillenfahrzeuges des Rüstungskonzerns Mowag erhofften sich die Abgeordneten das Konkurrenzprodukt des Rüstungsunternehmens KMW in eine bessere Position für den Auftrag zu bringen. Die Wahlkreise der beiden FKH-Mitglieder **Bernd Siebert** und **Johannes Kahrs** hatten über die Jahre mehrfach größere Spenden von KMW erhalten.^[14]

Kleine Anfrage der LINKEn

Im März 2010 stellte die Bundestagsfraktion der LINKEn eine Kleine Anfrage in der sie unter anderem die Gemeinnützigkeit von Vereinen wie dem Förderkreis Deutsches Heer, der **Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik** e.V. (GfW) und der **Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik** e. V. (DWT) infrage stellt. Unternehmen, die Mitglieder des DWT und des FKH sind, haben zwischen 2005 und 2010 ca. 3,7 Mio. Euro an CDU, CSU, FDP und SPD gespendet. Zwischen 2005 bis 2010 erhielten CDU und CSU von der Würth-Gruppe, der Commerzbank AG, Daimler AG, EADS, Krauss-Maffei-Wegmann GmbH & Co. KG, Rheinmetall AG, SAP Deutschland AG & CO. KG, ESG Elektronik System und Logistik GmbH, Rohde & Schwarz GmbH und der Zeppelin-Gruppe insgesamt 2 020 450 Euro. Die SPD erhielt von der Daimler AG, EADS, Rheinmetall AG und Commerzbank AG insgesamt 1 151 000 Euro. Die FDP bekam von der Commerzbank AG, Daimler AG, Würth-Gruppe und Rheinmetall AG insgesamt 501 900 Euro. Außerdem stellt die LINKE in ihrer kleinen Anfrage die Vermutung an, "dass die Rüstungsindustrie über oben genannte Vereine in organisierter und systematischer Form immensen Einfluss auf wehr- und haushaltspolitische Entscheidungen von Bundestag und Bundesregierung nimmt, um wirtschaftliche Interessen der Rüstungsindustrie zu fördern."^[2]

Weiterführende Informationen

- [Förderkreis Deutsches Heer e.V.](#)
- [Schraube locker](#), spiegel.de, zuletzt aufgerufen am 04.02.2014

Einelnachweise

1. ↑ [1.01,1](#) Förderkreis Deutsches Heer e.V.: Der Förderkreis, fkhev.de, abgerufen am 04.02.2014
2. ↑ [2.02,1](#) Antwort auf die Kleine Anfrage der Linksfraktion - Einfluss der Rüstungslobby auf verteidigungspolitische Entscheidungen, bundestag.de vom 21.04.2010, abgerufen am 04.02.2014
3. ↑ [GfW eV - Wir über uns](#), gfw-ev.de, abgerufen am 04.02.2014
4. ↑ [Professorenprofile: Hirt Manfred](#), professoren.tum.de, abgerufen am 04.02.2014
5. ↑ [Bernd Siebert - CDU/CSU-Fraktion](#), cdcsu.de, abgerufen am 04.02.2014
6. ↑ [Präsidium](#), dwt-sgw.de, abgerufen am 04.02.2014
7. ↑ Biografie Deutscher Bundestag, Webseite Deutscher Bundestag, abgerufen am 10.10.2013
8. ↑ Biografie Deutscher Bundestag, Webseite Deutscher Bundestag, abgerufen am 10.10.2013
9. ↑ Biografie Deutscher Bundestag, Webseite Deutscher Bundestag, abgerufen am 10.10.2013

10. ↑ Förderkreis Deutsches Heer e.V.: Arbeitskreis Young Leaders, fkhev.de, zuletzt aufgerufen am 04.02.2014
11. ↑ Förderkreis Deutsche Heer e.V.: InfoBrief Heer, fkhev.de, abgerufen am 04.02.2014
12. ↑ Spiegel-Kabinett: Deutsch-Amerikanische Freundschaft, spiegelkabinett-blog.blogspot.de, abgerufen am 04.02.2014
13. ↑ Mitgliedschaft verschwiegen: Nähe zur Rüstungslobby, rundschau-online.de, abgerufen am 04.02.2014
14. ↑ Schraube locker, spiegel.de, zuletzt aufgerufen am 04.02.2014